a3 BAU
Wien, im April 2021, Nr: 3-4, 8x/Jahr, Seite: 40-45
Druckauflage: 17 734, Größe: 90,02%, easyAPQ: _
Auftr.: 11501, Clip: 13503022, SB: Alufenster
www.observer.at

Große Glasflächen liegen im Trend, das Steildach feiert sein Comeback

TRENDS BEI DACHFLÄCHEN UND FENSTERN

VIEL TAGESLICHT SUCHT BESCHATTUNG

Seit mehr als einem Jahr haben die eigenen vier Wände nicht nur an Bedeutung gewonnen, sondern sind für viele auch zum Arbeitsplatz geworden. Für optimale Bedingungen sowohl fürs Wohnen als auch im Home-Office ist Tageslicht essenziell. Im Trend liegen daher große Fensterflächen – sowohl in der Dach- wie auch in der vertikalen Fläche – die aber gut beschattet sein sollten.

TEXT: GISELA GARY

Die Bauwirtschaft wurde insgesamt von der Corona-Pandemie bislang vergleichsweise wenig beeinträchtigt, die Nachfrage nach Fenstern und Hebeschiebetüren im Jahr 2020 schrumpfte laut Branchenradar aber signifikant. Der Absatz reduzierte sich um 2,8 Prozent auf rund 2,16 Millionen Flügel. Das Minus ist jedoch nicht auf einen rückläufigen Neubau zurückzuführen, vielmehr brach der Sanierungsmarkt ein. Im Vergleich zu 2019 schrumpfte die Nachfrage um nahezu sechs Prozent. Rückgänge gibt es in beinahe allen Produktgruppen.

Dass die Hersteller mit der Jahresbilanz des vergangenen Jahres alles in allem doch zufrieden sein können, lag einzig an den steigenden Preisen. Im Jahresabstand zog der Durchschnittspreis eines Fensters um 3,5 Prozent an, wodurch sich die Herstellererlöse moderat um 0,7 Prozent auf 863 Millionen Euro erhöhten. Ein Umsatzplus gab es jedoch nur bei Kunststoff- und Aluminiumfenstern. Holzfenster und Holzfenster mit Aluvorsatzschale (Holz/Alu) entwickelten sich auch erlösseitig negativ. Eine aktuelle IMAS-Untersuchung zeigt für Alufenster das beste Ergebnis seit Beginn der jährlichen Messungen vor über zwei Jahrzehnten, berichtet Harald Greger, Geschäftsführer des Aluminium-

© Harald Eisenberger, Wienerberger / Andreas Hafenscher, Valetta

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/5322388*0).

a3 BAU
Wien, im April 2021, Nr: 3-4, 8x/Jahr, Seite: 40-45
Druckauflage: 17 734, Größe: 92,77%, easyAPQ: _
Auftr.: 11501, Clip: 13503022, SB: Alufenster
www.observer.at

Fenster-Instituts: „Die Sympathiewerte von Aluminium-Fenstern haben sich seit 1996 von 50 auf 76 Prozent erhöht. Drei von vier Österreichern sympathisieren mit Alu-Konstruktionen.“ Greger führt die hohe Zustimmung auf die konkurrenzlos hohe Lebensdauer, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten, die minimale Wartung sowie die hohe Recyclingrate von 96 Prozent bei Bau-Aluminium zurück.

2021 könnte das Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors Bewegung in den Sanierungsmarkt bringen. Für die thermische Gebäudesanierung („Sanierungsscheck“) sind rund 125 Millionen Euro vorgesehen. Branchenradar rechnet aber damit, dass sich die Hebelwirkung in Grenzen halten wird. Zwar liegt die Förderquote im Gegensatz zu den 2010er-Jahren mittlerweile bei 30 Prozent der förderungsfähigen Investitionskosten, durch die Deckelung des Zuschusses bei maximal 6.000 Euro für umfassende Gebäudesanierungen bzw. 2.000 Euro bei Einzelbauteilsanierungen wird der positive Effekt des höheren Fördersatzes jedoch erheblich verkürzt. Möglicherweise sollte man sich deshalb davon nicht allzu viel erwarten.

Das Dach nimmt mehr als 50 Prozent der Außenhülle eines Gebäudes ein, prägt das Erscheinungsbild eines Hauses und verleiht ihm seinen Charakter

Trend: Große Fensterflächen

Normgrößen für Fenster gibt es schon lange nicht mehr, heute wird nach Maß produziert. Bei der Wahl der richtigen Fenstergröße ist vor allem auf die Ausrichtung des Hauses und die Nutzung des betreffenden Raumes zu achten. Zunehmend beliebter sind bodentiefe Fenster und große Panoramascheiben, denn sie lassen viel Tageslicht ins Gebäude, brauchen aber auch einen wirksamen Sonnenschutz. Eine Alternative zu fest verglasten, raumhohen Elementen in Richtung Terrasse oder Garten sind Hebeschiebetüren, die weit geöffnet werden können, wodurch sich der Raum nach außen erstreckt.

Der Zip und die Kunststofflaufnut gewährleisten eine sichere Führung und optimale Spannung des Tuchs

Der Trend geht jedenfalls in Richtung größere Glasflächen, was nicht nur den Einbau sensibler macht, sondern auch die Fenster- und Beschläge-Hersteller vor Herausforderungen stellt. Dreischeiben-Isolierglas ist mittlerweile Standard und erhöht das Gewicht moderner Verglasung enorm. Bei großen Fensterflächen sind allerdings auch Vorschriften zu beachten: Nicht jedes Rahmenmaterial eignet sich für große Fensterflächen. Zu bedenken ist auch, dass bei einer bestimmten Größe das Fensterelement nur als festverglaste Scheibe eingebaut werden kann. Des Weiteren sind regionale Windlasten oder Normen für die Absturzsicherung zu beachten, ebenso wie Wünsche nach Einbruchs- oder Schallschutz.

Trend: Comeback des Steildachs

Einer Umfrage der Wienerberger Österreich GmbH unter 700 Häuslbauern und Hausbesitzern zufolge ist das Steildach für 86 Prozent die bevorzugte Dachform. Von Langlebigkeit über Nutzbarkeit, Hitze-, Kälte- sowie Lärmschutz bis hin zu Witterungsbeständigkeit überzeugt es gegenüber anderen Dachformen durch eine Reihe entscheidender Vorzüge. Das Dach nimmt mehr als 50 Prozent der Außenhülle eines Gebäudes ein, prägt das Erscheinungsbild eines Hauses und verleiht ihm seinen Charakter. Dabei haben neben der Art auch die Farbe und Form »

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/5322388*0).